

Workshoparbeiten und Schreibnachttexte

Beeindruckende Finissage im Kunstforum Text: Anette Pitz van Ahlen

Fotos: Helga Bauer und Wolfgang Schubert

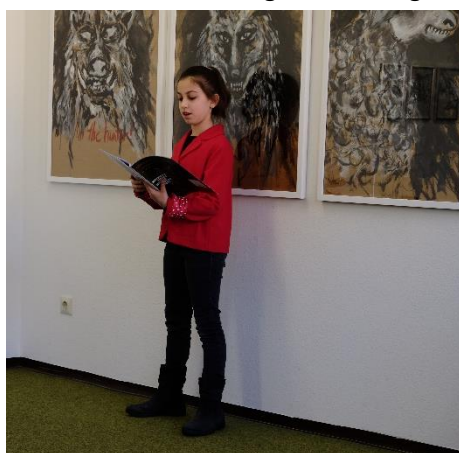
Es gab eine Menge zu sehen und zu hören beim Abschlussanlass der Ausstellung „Gerissen“. Viele Schüler mit ihren Eltern, „Kreativler“ und weitere Interessierte füllten den großen Übungssaal, der, auf der gleichen Etage wie die Räume des Kunstvereins gelegen, erfreulicherweise zusammen mit den sonst dort agierenden diversen



Waldkircher Musikvereinen genutzt werden kann.

Auf vielen Stellwänden wurden die künstlerischen Ergebnisse der vier Schülerworkshops zu dieser Ausstellung

präsentiert. Es ist immer wieder erstaunlich zu sehen, wie kreativ und differenziert die einzelnen Schüler an die Sache herangehen und ihre Arbeiten gestalten. Eine schöne Gelegenheit für Marianne Schuricht, neben Helga Bauer und Brüni Zinger Initiatorin und Mitwirkende an dieser Arbeit des Kunstforums, noch einmal die Grundgedanken des mittlerweile ins 5. Jahr gehenden Projekts den interessierten Zuhörern nahe zu bringen. Es gelingt dem Kunstforum, Kinder bereits in jungen Jahren an moderne Kunst heranzubringen, um sich diese selbst, letztendlich durch „Selbermachen“ verständlich zu machen. Das Projekt gibt keine strikten Anweisungen, lediglich Hilfestellungen, und das immer „vor Ort“ mit den Originalen an der Wand. Durch das große Engagement und die Professionalität der drei Pädagoginnen haben sich die Workshops zu einem festen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil der Ausstellungen etabliert. Auch die diesmal im Flur und Foyer gehängten Arbeiten von „Kreativ am Abend“, seit letztem Jahr im Programm, mit immer mehr Zulauf, sind eine Bereicherung der Finissage.



Das gleiche gilt für die Schreibnacht. Die Räume des Kunstforums waren fast zu klein, um allen Interessierten Platz zu geben, als die Texte der Schreibnacht von den jeweiligen Autoren und Autorinnen - die Jüngste, Lilly Zahn, ist 13 Jahre alt! - vorgelesen wurden. Es machte Spaß, sich noch einmal die Wölfe und Schafe in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen und den sie umgebenden Kontext anzuschauen. Und dass „Kunst im Auge des Betrachters“ liegt, das konnte man bei den teils

vergnüglichen, teils nachdenklichen und nachdankenswerten Texten durchaus nachvollziehen. Ein schönes Feedback auch für die Ausstellenden. Vier Künstlerinnen waren bei der Finissage anwesend. Ein großes Dankeschön besonders an Petra Vennemann, die wieder ein wunderbares Schreibnachtheft erstellt hat, mit den Bildern, den Texten und der ein oder anderen Information. Danach war bis zum Ende der Ausstellung noch Zeit für Gespräche, ein Glas Sekt, eine Tasse Kaffee im Foyer, bis dann ab 14 Uhr abgehängt wurde, denn am 20.02. ziehen die Mitgliederkünstler ein. Infos dazu gesondert.